

# **Assyrische Christen im Irak – Syrien – Jordanien**

## **Wer sind die Assyrischen Christen?**

Assyrische Christen leben in den Nahoststaaten Irak, Iran, Syrien, Türkei und Libanon. Sie sind Urbewohner Mesopotamiens, das sich heute über drei Länder erstreckt – Irak, Syrien, Türkei.

Die Assyrer führen ihre Existenz auf die altorientalischen Völkerschaften der Assyrer, Babylonier, Sumerer, Chaldäer und Aramäer zurück. Das römische Reich, die Herrschaft der neupersischen Sassaniden, Byzanz, das arabisch-islamische Kalifat, die Mongolenstämme und die Herrschaft der Osmanen bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts prägten die Bewohner durch wechselnde Staatsgebilde. Jedoch überstand das assyrische Volk diese enormen Einschmelzprozesse in den Islam und bildete bis zum ersten Weltkrieg eine ethnische und religiöse Volksgruppe mit einem geschlossenen Siedlungsgebiet im historischen Mesopotamien. So weisen Kirchen, Klöster, alte Ortsnamen sowie Inschriften darauf hin, dass diese Bevölkerung Jahrhunderte vor der fremden Invasion in den Gebieten ansässig war.

Die geschichtlichen Wurzeln der Assyrer reichen auf eine Vergangenheit von 7000 Jahren zurück. Den ersten Eindruck auf dieser Welt hinterließen sie durch die Zeitdokumente aus dem Gebiet Irak, zwischen Babylon und Ninova. Ferner gehören zu den wichtigsten Erfindungen in Mesopotamien die erste Zeichenschrift und dann die Keilschrift, der Jahreskalender, das Rad, sowie wichtige Erkenntnisse auf den Gebieten der Astronomie, Architektur, medizinischen Operationen, Kunst und juristischen Gesetzen (Codex Hammurapi). Gegenwärtig wird die Zahl der Assyrer weltweit auf über 3,6 Millionen geschätzt, davon leben über eine Million in Europa, USA, Kanada und Australien.

## **Religion**

Die Assyrer gehören zu den ersten Völkern, die sich zum Christentum bekannt haben. Antiochien (Antakya), Edessa (Ufsa), Nisibis (Nusaybin) bildeten die Zentren der assyrischen Christenheit, von dort aus wurde die neue Lehre bis nach Indien und China verbreitet.

Die Assyrer bekennen sich zum Christentum folgender Konfessionen:

- Assyrische Kirche des Ostens
- Chaldäische Kirche uniert mit der römisch-katholischen Kirche (im Irak)
- Maronitische Kirche (im Libanon) uniert mit der römisch-katholischen Kirche
- Melkitische Kirche (rum.-orthodox) in Syrien und in der Türkei
- syrisch-orthodoxe Kirche von Antiochien
- syrisch-katholische Kirche
- syrisch-evangelische Kirche

Die Liturgiesprache ist dabei die assyrische (aramäische) Sprache Jesu Christi.

## **Sprache**

Die assyrische Sprache gehört zur nordsemitischen Sprachfamilie und ist mit dem Hebräischen verwandt, wie etwa das Griechische mit dem Lateinischen. Ursprünglich benutzten die Assyrer die Keilschrift als Schriftform. Durch rege Handelstätigkeit mit dem Händlervolk der Aramäer, übernahmen sie die einfacheren Schriftformen dieser, ohne jedoch ihre eigene Sprache aufzugeben. In sprachwissenschaftlichen Büchern finden sich heute zusätzlich Bezeichnungen wie aramäisch, neu-aramäisch, syrisch oder neu-syrisch für die von den Assy-

ren gesprochen und geschriebene Sprache. Dabei unterscheidet man die Dialekte Ost und West.

### **Die Assyrer im Irak – Verfolgung – Vertreibung und Ermordung**

Am grausamsten wurde die assyrische Bevölkerung im Irak verfolgt. Dort bildeten die Assyrer mit einer Bevölkerungszahl von über 1,5 Millionen die drittstärkste Minderheit nach den Arabern und Kurden. Unter Saddam Hussein wurden wiederholt größere Gruppen von Assyriern verhaftet und hingerichtet. Zahlreiche assyrische Intellektuelle verschwanden spurlos. Systematisch wurden mehr als 200 assyrische Dörfer von der Armee zerstört und über 150 Kirchen und Klöster dem Erdboden gleichgemacht. Viele Assyrer sind in so genannte Modelldörfer deportiert worden. Während des ersten Golfkrieges zwischen dem Iran und dem Irak wurden 40.000 Angehörige der assyrischen Bevölkerung getötet. Beim Giftgas-Genozid von 1988 wurden die Siedlungen und Städte der Assyrer mit Toxinen verseucht. Hierbei sind 2.000 Assyrer an den Dämpfen erstickt. Im Jahr 1933 wurden 33.000 Assyrer in Simele massakriert.

Nach dem ersten Golfkrieg konnten die Christen, die das Regime Saddam Husseins akzeptierten, für einige Jahre in Ruhe leben. Die Assyrer, wie z.B. Tarik Aziz und viele andere Persönlichkeiten, bekleideten unter Saddams Regierung höhere Ämter. Die Christen wurden im Irak ausgebildet und hatten eigene Theologie-Universitäten in Bagdad und in Mosul und viele waren wohlhabend.

Seit 2003, nach dem Sturz von Saddam Hussein und seiner Regierung und dem Einmarsch der USA und Großbritanniens, herrscht im Irak bis heute großes Chaos und katastrophale Zustände. Bei den kriegerischen Kämpfen zwischen den Schiiten und den Sunniten hat die USA keine Kontrolle über die Bevölkerung. Tagtäglich werden Hunderte von Menschen aus der zivilen Bevölkerung umgebracht. Teile der lebensnotwendigen staatlichen Infrastruktur, wie Wasserleitungen, Energie- oder Telefonleitungen sind zerstört. Das medizinische System kollabierte.

Von 34.000 Ärzten, die es im Jahr 2003 im Irak gab, wurden 2.000 ermordet und 12.000 sind ins Ausland geflohen. 70% der irakischen Bevölkerung sind ohne adäquate Wasserversorgung, 28% der Kinder sind unterernährt - da haben Krankheiten ein leichtes Spiel. Die WHO spricht von 3.300 schweren und von 33.000 leichteren Fällen. Alles, was von den früheren Besetzern übrig war, musste zerstört werden und die Verwaltung, die Gesetze und die Wirtschaft wurden nach den Vorschriften der USA aufgebaut. Viele Menschen starben wegen des Embargos.

### **Unvorstellbare Grausamkeiten - Der Westen schweigt**

Dorfbewohner fanden in Bagdad die enthaupteten Körper in Nylontüten und die Köpfe in Beuteln daneben. Diese Menschen sind Zeugen der stillen Vernichtung, die dem assyrischen Volk im Irak widerfährt.

Dies ist kein Kampf von Gleichberechtigten. Es geht um die systematische Vernichtung der Urbevölkerung. Terroristen und Gewaltverbrecher können nahezu unbehelligt agieren.

Hunderte von Christen wurden bereits von islamischen Terroristen getötet. Einige von Ihnen wurden vor laufender Kamera mit Schwertern enthauptet und dieses brutale Verbrechen auf CD aufgezeichnet. Viele Assyrer erlebte dieses grausame Schicksal, stellvertretend nennen wir nur zwei Namen: Rimon Faruk Schamun und Feeras Moufaq Potros. Die Botschaft dieser CDs, die überall im Land verteilt wurden, ist unmissverständlich: Entweder ihr konvertiert zum Islam oder es ist euer Tod!

Diese blutigen Nachrichten erreichen die Assyrer aus dem zerbombten Irak. Die „Schuld“ der Opfer ist lediglich ihr Dasein als Christen und Assyrer. Täglich werden Assyrer bedroht, verprügelt, vergewaltigt, schikaniert, ermordet, entführt und Lösegeld wird verlangt, vertrieben und islamisiert. Kurdische und arabische Terroristen und Nationalisten wollen mit aller Gewalt einen christenfreien und damit assyrerfreien Staat schaffen. Kreuze werden von den Kirchen heruntergerissen und entfernt, islamische Gruppen erlassen Fatwas (religiöser Erlass), um assyrisches Eigentum zu konfiszieren. Assyrische Frauen werden gezwungen, sich zu verschleiern und wenn sie sich weigern, wird ihr Gesicht mit einer chemischen Säure beschüttet und zerstört. Das Tragen von Kreuzen und anderen christlichen Symbolen sowie alle christlich-religiösen Handlungen sind verboten. Läden, die Alkohol verkaufen, werden demoliert. Nonnen werden vergewaltigt und kaltblütig erstochen, Kinder werden massakriert, Mädchen und Frauen werden entführt und vergewaltigt. Täglich werden die Christen mit dem Tod bedroht und erpresst, ihnen wird ein Ultimatum gestellt – entweder sie konvertieren zum Islam oder sie müssen sterben. Assyrer müssen die koranische Steuer zahlen, sich also erst einmal eine vorläufige Berechtigung zum Leben holen.

Diese entsetzlichen und menschenverachtenden Taten an Assyrern bleiben im Westen weitgehend unbeachtet. Auch solche, wie die oben beschriebene barbarische Tat am assyrischen Kind Rimon.

### **Die große Christenverfolgung der Gegenwart**

*Siehe: Bericht der Gesellschaft für bedrohte Völker „Die Chronik der Gewalt gegen die assyrisch-chaldäischen Christen im Irak“*

Von 2003 – Ende Mai 2007 wurden dort mehr als 266 Fälle aufgelistet. Zum Beispiel wurden im Irak mehr als 35 Kirchen assyrischer Christen angegriffen und durch Bomben zerstört. Am 06.01.2008 wurden in Bagdad, Mosul und Kerkuk nochmals 9 Kirchen bombardiert.

Es stellt sich zwangsläufig die Frage, was ist der Grund für das zögerliche Wahrnehmen dieses dramatischen Exodus? Demokratische Staaten und Mächte, die internationale Presse, die Kirchen in Europa und manche Menschenrechtsorganisationen scheinen diese prekäre Lage nicht zu erkennen. Solidarität und aktives Eintreten für die Menschen ist das Gebot der Stunde.

### **Assyrische Flüchtlinge in Jordanien und Syrien**

Nachdem der Druck und die Angst nicht mehr auszuhalten waren, sind die assyrischen Christen aus dem Irak in die verschiedenen Nachbarländer, wie Jordanien, Syrien, Türkei, Iran und Libanon geflohen. Die Zahl der im Irak lebenden assyrischen Christen sank nach Schätzungen verschiedener Institutionen (GFBV) von 1,5 Millionen auf ca. 400.000 Menschen. Die assyrischen Flüchtlinge, die nach Jordanien geflüchtet waren, beabsichtigten nach der Besetzung des Iraks durch die USA und nach dem Sturz Saddam Husseins wieder zurückzukehren. Aber der Krieg und die anschließende Anarchie im Irak dauert nun mehr als 5 Jahre.

Die Situation der assyrischen Flüchtlinge in Jordanien und Syrien ist dramatisch. Sie haben wenig Wohnraum, keine Arbeit, keine medizinische Versorgung. Sie sind in Jordanien als Gäste bzw. als Besucher gemeldet und haben keinen Flüchtlingsstatus. Die Flüchtlinge erhalten von der Regierung keine Unterstützung, jeder muss sich auf seine eigene Kraft verlassen und muss sehen, wie er sich und seine Familie ernähren kann. Viele leben im Sommer wie auch im Winter in Zelten, andere wohnen in Kellern, deren Miete sie nicht bezahlen können. Es besteht für sie Arbeitsverbot. Von 750.000 Flüchtlingen, die in Jordanien leben,

sind mindestens 350.000 assyrische Christen. Nach Jordanien flohen 1,8 Millionen Menschen, von denen 750.000 Assyrer sind. Bekannterweise, ist die Situation, besonders die der Christen, in den meisten islamischen Ländern sehr schwierig. Sie haben keine Chance, ihren Beruf auszuüben, die Kinder werden in den jordanischen und syrischen Schulen nicht unterrichtet. Die Eltern bringen ihnen selbst lesen und schreiben bei, ansonsten leben die Kinder ohne Betreuung auf der Straße. Bei einer Erkrankung von Familienmitgliedern können die Behandlungskosten nicht bezahlt werden. Die Kranken leiden wochen-, monate-, manchmal sogar jahrelang und da es keinen Ausweg gibt, setzen die Eltern ihre eigene Gesundheit aufs Spiel und verkaufen ihre Organe, wie z.B. die Nieren, um das kranke Familienmitglied behandeln lassen zu können. Die Versorgungslage ist derart dramatisch, dass die Töchter von ihren Müttern zur Prostitution gezwungen werden, um die Familie irgendwie ernähren zu können – und diese unerträgliche Situation verschlechtert sich von Tag zu Tag.

Der internationale Journalist Nuri Kino und Schwester Hatune Dogan haben in Jordanien und Syrien viele solcher Fälle gesehen. Die vergewaltigten Frauen und Mädchen und die psychisch krank gewordenen Familienmitglieder können sich nicht behandeln lassen, da es in Jordanien und Syrien nur sehr wenige psychologisch ausgebildete Ärzte gibt. Ohnehin werden im Nahen Osten psychische Erkrankungen nicht als Krankheit betrachtet, sondern als Behinderung. Die Menschen werden nur zur Seite geschoben und es gibt keine Behandlung.

Die assyrischen Christen und die arabischen Flüchtlinge sind Gäste und keine vom UNHCR registrierten Flüchtlinge mit Schutzstatus in Jordanien und Syrien. Bei Kontrollen der Staatsmacht, fürchten sie um ihr Leben – sie landen entweder im Gefängnis oder sie werden in den Irak abgeschoben. Seit einem Jahr müssen die irakischen Flüchtlinge für jeden Tag, den sie in Jordanien bzw. Syrien leben, eine Visumsgebühr von 1,50 US-Dollar bezahlen.

Die Registrierung der nur geduldeten UNHCR-Behörde mit einheimischem Personal lässt häufig die üblichen Grundsätze außer Acht und die Mitarbeiter handeln landespezifisch. Viele assyrische Flüchtlinge haben sich bei der UN gemeldet, um ins Ausland auswandern zu können. Die UN-Mitarbeiter sind Muslime und wenn Christen ein Visum für die USA, Kanada oder Australien bekommen, zerreißen diese Mitarbeiter die Reisedokumente und setzen moslemische Flüchtlinge für diesen Platz ein. Die Christen bleiben weiter in Jordanien bzw. Syrien und leiden weiter unter dem Druck der Muslime, während die Muslime mit dem begehrten Visum ins Ausland auswandern.

Es ist eine große Tragödie für die assyrischen Flüchtlinge, die ihre ursprüngliche Heimat gegen ihren Willen verlassen und von welchen zu viele auf dem Weg in die Freiheit ihr Leben lassen müssen. Für diese oft tödliche Reise vom Irak nach Europa, müssen die assyrischen Flüchtlinge pro Kopf 10.000,-- US-Dollar an die Schlepperorganisationen bezahlen.

### **Die assyrischen Christen und ihre Flucht über kurdisches Gebiet, Irak und Türkei**

Die assyrischen Christen, die in Bagdad und im Zentrum Iraks keine Ruhe finden und ihre Häuser verlassen mussten, sind in den Norden Iraks geflüchtet. Dort haben sie auch kein besseres Leben gefunden, sie wurden von kurdischen Stämmen und von der kurdischen Regierung unterdrückt, damit sie nicht stärker werden als die kurdische Bevölkerung. Die assyrischen Christen wurden im Nord-Irak enteignet, ihre Ländereien und ihr Grundbesitz von den Kurden beschlagnahmt.

Kurdische Behörden verweigerten ausländische Unterstützungen für Wiederaufbauprojekte in assyrischen Ortschaften und lenkten Ressourcen öffentlicher Projekte aus assyrischen Ortschaften in kurdische Orte.

Aufgrund des durch die kurdischen Muslime ausgeübten Druckes, mussten die assyrischen Flüchtlinge auch aus dem Nord-Irak über die türkische Grenze fliehen. Diese Grenze ist sehr gefährlich, da die türkischen Soldaten scharf auf die Flüchtlinge schießen. Kurdische

Schlepper verlangen 2.500 US-Dollar pro Person für die Überquerung der türkischen Grenze. Die Flüchtlinge werden an Schlepper in der Türkei weiter vermittelt, die sie dann nach Istanbul oder Izmir bringen. Von dort werden sie mit gefälschten Dokumenten entweder mit dem Flugzeug, mit dem Bus oder versteckt hinter der Ladung in LKWs nach Europa transportiert. Andere werden in geschlossenen Schiffscontainern oder auf offenen, verrosteten Schiffen über das Meer in Richtung Griechenland verschickt.

Wie uns allen durch die Medien und Fernsehberichte bekannt ist, wurden im Dezember 2007 von Izmir 70 Personen mit einem Schiff nach Griechenland geschickt. 64 Menschen sind dabei ertrunken und nur 6 Personen haben überlebt. Einige davon waren auch assyrische Christen aus dem Irak.

Hilfe und ehrliches Engagement sind immer konkret, auch in der unbequemen Wirklichkeit.

Die assyrischen Christen brauchen im Irak, Syrien, Jordanien und in der Türkei die sofortige Unterstützung und Solidarität der demokratischen Staaten, der christlichen Europäer, der Schwesterkirchen und der Menschenrechtsorganisationen, um die Gewalt gegen sie zu stoppen und die Weltöffentlichkeit über die Verbrechen an den assyrischen Christen aufzuklären. Ein freies Assyrien, eine Selbstverwaltung für die Assyrer bzw. eine Autonomie - unter UN-Schutz - im Irak ist eine Lösung, um das Leid dieses Volkes zu beenden.

Augsburg, 1.8.2008

Aziz AKTAS

Sozialberater beim Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V.